Klimakompatibilität Zuger Pensionskasse

Charakterisierung

Die Zuger Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 5.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 48 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Zuger Pensionskasse verfügt seit 2021 über eine allgemeine Anlagepolitik mit der Selbstverpflichtung zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in den Anlageprozess. Alle Wertschriftenanlagen werden mindestens jährlich hinsichtlich Nachhaltigkeit bewertet und den entsprechenden Vergleichsindizes gegenübergestellt. Die Ergebnisse der Analysen fliessen in die Risikobeurteilung ein und bilden die Basis für die weitere Verbesserung des ESG-Profils. Seit Ende 2022 ist diese Anlagepolitik im Detail im Anlagereglement verankert.

Gemäss Informationen der Kasse an die Zuger Exekutive in Beantwortung eines Postulates (s. unten) hatte sie bereits zum Zeitpunkt der Publikation der SVVK-Ausschlussliste deren Kriterien erfüllt, und seit längerem würden keine direkten Anlagen in Unternehmen der Rüstung, Atom- und Erdölindustrie sowie in Kohle abbauende Gesellschaften getätigt. Auch bei den Investitionen in indirekte Anlagen – die sie gemäss den Angaben zu ihrer Anlagestrategie bei den bei ihr besonders klimarelevanten Aktien Ausland via institutionelle Fonds tätigt – habe sie auf die entsprechende Titelauswahl geachtet, indem sie seriöse Anbieter selektionierte und durch jährliche Überprüfung die Umsetzung kontrollierte.

An einem Austausch mit der Klima-Allianz (März 2020) gab die Zuger Pensionskasse weitere Informationen. Sie wollte ihre bisher gelebte Praxis der nachhaltigen Anlage intensivieren. Bereits seit knapp 2 Jahren war sie daran, ihre Aktien- und Obligationenportfolien nach den Prinzipien der ESG-Integration bei der Titelselektion umzuschichten. Zur Nachhaltigkeitsbewertung der evaluierten Fonds griff sie vor der Selektion die ESG- und Klima-Ratings sowie die CO2-Intensitäten der Plattform yourSRI von FE fundinfo (ex CSSP) ab, die sich für die Fonds-ESG-Ratings auf die Firmen-ESG-Scores von MSCI stützt. So wurden in den für die Kasse gewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Bereichen bereits Umschichtungen vorgenommen: bei den Aktien Emerging Markets, wo aktiv bewirtschaftete Fonds im Einsatz sind, wurde die Mehrzahl dieser Kollektivanlagen auf Produkte mit optimaler ESG-Bewertung umgestellt.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 hatte die jährliche Analyse des Portfolios für das Berichtsjahr eine weitere Stärkung des ESG- und Klima-Profils gezeigt. In den Anlagekategorien Aktien und Obligationen investiere die Zuger Pensionskasse markant nachhaltiger als die Vergleichsindizes (Benchmarks). Gemäss einer Mitteilung an die Klima-Allianz vom September 2021 waren die ESG-Ratingwerte der Aktien Developped Markets und Emerging Markets jeweils um 20% besser als die Vergleichsbenchmarks. Gemäss Kurzbericht 2021 war das gesamte Aktien- und Obligationenportfolio (Schweiz inklusive) um 10% besser als der Benchmark.

Die ESG-Ratingwerte entsprechen denjenigen des Vorjahres (siehe unten für die Dekarbonisierungsleistung).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Wie die Zuger Pensionskasse bereits am besagten Austausch vom März 2020 informierte, betrachtet sie ESG- und Klimarisiken als Bestandteil ihrer Treuhandpflicht. Die Integration der ESG-Kriterien inklusive des Einbezugs der Kohlenstoffdaten in den Anlageprozess bewertet sie als ein wesentliches Risikomanagement-Tool. Diese Klimastrategie ist im neuen Anlagereglement verankert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung

Wie die Zuger Pensionskasse bereits am besagten Austausch (März 2020) mit der Klima-Allianz aufzeigte, waren bei der ESG-Erfolgsmessung 2019 auf Basis der MSCI-Scores die Aktien- und Obligationenanlagen im Schnitt bedeutend mehr als nur wenige Prozent besser als der respektive Marktbenchmark (gemessen an der MSCI-Punktskala 0 bis 10). In Korrelation dazu waren die ermittelten CO2-Intensitäten in vergleichbarem Ausmass tiefer; insbesondere bei den Aktien Emerging Markets und den Obligationen Schweiz konnte laut Zuger Pensionskasse bereits eine substanzielle Reduktion im oberen oder mittleren zweistelligen Bereich gemessen werden.

Diese Aussage wurde im Geschäftsbericht 2020 bekräftigt: neben der jährlichen ESG-Analyse des Portfolios habe auch die Messung der CO2-Intensität der Aktien- und Obligationen-Portfolios „massiv tiefere Werte als jene der Benchmarks und eine kontinuierliche Verbesserung im Jahresvergleich" gezeigt.

Bei den Aktien Developed Markets ex CH hatte die Kasse gemäss der Mitteilung vom März 2020 geplant, im Laufe des Jahres sukzessive auf Fonds umzustellen, die den MSCI ESG Leaders Index als Benchmark haben. Dieser Index ist gemäss dem „Best-in-Class" Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) konstruiert. Gemäss Mitteilung der Kasse war die Umstellung im September 2020 abgeschlossen. Bei den Aktien Emerging Markets, deren Konstruktion nicht auf Indizes beruht, sondern die in aktiv verwalteten Fonds investiert sind, sei die Verbesserung der ESG-Qualität und Reduktion der CO2-Intensität aufgrund ihrer Messungen und ihrer Vorgaben an die Vermögensverwalter weiter verbessert worden.

Weil die Zuger Pensionskasse gemäss Jahresrechnung 2021 mit 2% der Aktiven nur marginal in Obligationen Ausland investiert, sind bei ihr die Aktien Ausland schwergewichtig klimarelevant – gemäss Mitteilung vom September 2021 sind diese zusammengesetzt aus Aktien Developed Markets mit 23% und Aktien Emerging Markets mit 4% der Aktiven. Wie in den Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen der Klima-Allianz ausgeführt, war es für die Klima-Allianz evident, dass ihre Verwendung des MSCI ESG Leaders Index – oder die Tätigung gleichermassen klimawirksamer Eingriffe – insbesondere bei den klimarelevanten Aktien Ausland die Reduktion der CO2-Intensität ihrer gesamten Wertschriftenanlagen (Aktien und Obligationen, je Aus- und Inland) um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark bewirkt hatte. Diese Einschätzung der Klima-Allianz wurde durch informell offengelegte Daten der Kasse bezüglich der Aktien In- und Ausland bestätigt (Mitteilung September 2021). Diese Schlussfolgerung wurde durch die Tatsache substanziiert, dass die Zuger Pensionskasse nur marginal in die kohlenstoffintensiven Obligationen Ausland investiert.

Die Einschätzung der Klima-Allianz wurde durch die Zuger Pensionskasse in ihrem Kurzbericht 2021 bestätigt: ihre erstmalige Messung der CO2eq-Intensität der Aktien und Obligationen (inklusive Schweiz) ergab einen um rund 48% tieferen Wert als der Weltmarktbenchmark.

Die Jahres-Messresultate der CO2-Intensität des Geschäftsberichts 2022, des Geschäftsberichts 2023 und des Geschäftsberichts 2024 bestätigen mit Werten im Bereich von etwas über einem Drittel Reduktion im Vergleich zum Weltmarktbenchmark die Solidität der vor Ende 2021 vorgenommenen Umschichtungen der Zuger Pensionskasse.

Impact Generating Investing

Im Bereich Infrastruktur achtete die Zuger Pensionskasse gemäss ihrer Mitteilung vom September 2021 darauf, dass die Manager eine ESG-Richtlinie haben und diese auch umsetzen. Dies minimiere auch das Risiko, dass sie in «alte» Infrastruktur wie Ölpipelines oder Kohlekraftwerke investiere. Laut Geschäftsbericht 2022 haben nun alle Fonds das Thema Nachhaltigkeit in den Anlageprozess integriert.

Anlässlich eines Austausches im März 2023 informiert die Zuger Pensionskasse, sie habe den Look-Through bei der Anlagekategorie Infrastruktur. Es seine keine Kohle- und Erdöl-Unternehmen enthalten, während Firmen, die in nachhaltige Infrastruktur investieren, sich auf 2% der Aktiven berechnen lassen. Ein Drittel der Zusagen geht in die Schweiz, in Wasserkraft und nachhaltige Energie. Dazu kommen Fonds, die explizit in die Energiewende investieren. Total mache der Anteil von nachhaltiger Energie, Transport und Entsorgung über die Hälfte der getätigten Kapitalzusagen aus.

Da konventionelle Infrastruktur-Gefässe gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen häufig neben Kohle- und Erdöl-Firmen auch Erdgas-Pipelines und Liquefied-Natural-Gas Infrastruktur sowie Autobahnen, Strassen und Flughäfen in konzentrierter Weise finanzieren, kompensiert dies zum Teil die grüne Infrastruktur in die negative Richtung. Die Klima-Allianz schätzt demzufolge die konzentrierte, netto positive Finanzierung von erneuerbaren Energien auf rund 1.5%.

Weiterhin teilte die Zuger Pensionskasse im März 2023, im Mai 202, im Juli 2024 und im Juli 2025 mit, sie investiere direkt in Eigenkontrolle bei den Obligationen Schweiz und selektionere aktiv Green Bonds: per Ende 2023 im Wert

von total CHF 58 Mio., davon über 46 Mio. für Infrastruktur erneuerbarer Energien und klimapositive Mobilität und für grüne Immobilien CHF 11.6 Mio. Per Ende 2024 waren es total CHF 89 Mio, entsprechend rund 1.6% der Aktiven respektive rund 9.5% der Obligationen Schweiz, die gemäss Geschäftsbericht 2024 17 % der Aktiven ausmachen. Der per 2024 marktübliche, im Swiss Bond Index SBI vorhandene „Sowieso-Anteil" an Green Bonds ist 4.4%, berechnet auf dem Portfolio also 17 x 4,4 = 0.75% der Aktiven. Der Anteil Impact Generating Investing lässt sich demnach auf rund 0.8% der Aktiven (1.6 – 0.8) einschätzen. Erfahrungsgemäss teilen sich die Green Bonds Schweiz in etwa 1:1 in erneuerbare Energie und grüne Immobilien/grüne Hypotheken auf: die Klima-Allianz rechent für die Zuger Pensionskasse für erneurbare Energien rund 0.5% und für grüne Immobilien im Factsheet Immobilien Zuger Pensionskasse rund 0.3% der Aktiven an.

Insgesamt investiert die Zuger Pensionskasse folglich rund 2% der Aktiven (1.5 + 0.5) via grünes Impact Generating Investing im Feld der Finanzanlagen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die Zuger Pensionskasse übt ihre Stimmrechte in der Schweiz via den ESG-orientierten Dienstleister Inrate aus. Sie besitzt darüber hinaus keine eigene öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) im In- und Ausland und zum Proxy Voting im Ausland.

Jedoch hatte die Zuger Pensionskasse gemäss Mitteilung vom Mai 2023 den grössten Teil der Aktien Ausland, der wie oben erwähnt passiv gemäss MSCI ESG Leaders Index konstruiert ist, via entsprechende Fonds der Credit Suisse investiert. Im Feld der Active Ownership (Engagement und Proxy Voting) lag die Credit Suisse gemäss den Standards des führenden internationalen Bewerters financemap allerdings nur auf C- (Skala von A+ bis E).

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Im Geschäftsbericht 2019 hatte die Zuger Pensionskasse bereits informiert, sie werde künftig die CO2-Intensität des Wertschriftenportfolios regelmässig messen. Wie oben erwähnt, berichtet die Kasse seit 2021 umfassend über die CO2-Intensität ihrer Aktien und Obligationen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit dem durch die Zuger Pensionskasse eingebauten Mechanismus der ESG-Integration ins Portfoliomanagement ist ein Potenzial für einen Dekarbonisierungspfad verbunden, der noch einige Zeit einen Vorlauf gegenüber dem Benchmark ausweist. Zudem besteht eine Selbstverpflichtung zur regelmässigen Messung der CO2-Intensität des Wertschriftenportfolios als Kontrollinstrument.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Im Anlagereglement verankerte Nachhaltigkeitspolitik.
- Dekarbonisierungsleistung gemessen als CO2e-Intensität um etwa 40% unter der Weltmarktreferenz (Aktien, Obligationen).
- Dies wurde erreicht dank der Festlegung der neuen tiefgreifenden ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klima-Integration mit dem „Best-in-Class" Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) bei den Aktien und Obligationen.
- Grünes Impact Generating Investing für erneuerbare Energien und in Green Bonds von rund 2% der Aktiven.

↑+

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Zuger Pensionskasse ist auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e weit vor 2050 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Empfehlenswert gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das weitere Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen im In- und Ausland (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung im In- und Ausland sollte sich die Zuger Pensionskasse als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, und nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.

Politische Aktivitäten

Mai 2019: Postulat Tabea Zimmermann Gibson, Andreas Lustenberger und Mariann Hess (Alternative-Die Grünen) betreffend nachhaltige Anlagestrategie der Zuger Pensionskasse. Der Vorstoss lädt die Exekutive ein, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen, ihre Anlagestrategie zu überarbeiten und ESG-Kriterien mit speziellem Fokus auf fossile Desinvestition zu integrieren.

August 2019: Die Regierung vermittelt in ihrer Antwort einige positive Informationen zur Nachhaltigkeit der Anlagen der Zuger Pensionskasse, die derzeit noch nicht auf deren Website publiziert sind. So habe die Kasse bereits zum Zeitpunkt der Publikation der SVVK-Ausschlussliste deren Kriterien erfüllt. Weiterhin überprüfe sie das Portfolio jährlich nach ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) gemäss MSCI-Scores. Das MSCI-ESG-Rating jeder Anlageklasse werde gegen den Standard-Benchmark bewertet: auf diese Weise lasse sich festhalten, dass die Zuger Pensionskasse in der Gesamtheit ihrer Anlagen nachhaltiger als die Vergleichsindizes investiert sei. Die Kasse werde die ESG-Analysen als Basis für weitere Verbesserungen verwenden, und sie werde künftig den CO2-Fussabdruck des Portfolios messen. Schliesslich informiert die Zuger Pensionskasse, dass sich der Verzicht auf Beteiligungen jeglicher Art in Unternehmen der Rüstungs-, Atom- und Erdölindustrie sowie an Firmen des Kohleabbaus oder mit nicht erfüllten ESG-Kriterien positiv auf die Performance ausgewirkt habe. Aufgrund dieser Informationen der Pensionskasse beantragt die Exekutive, die Forderungen des Postulats als erfüllt zu betrachten und den Vorstoss abzuschreiben.

Oktober 2019: das Parlament schreibt das Postulat als nicht erheblich ab.